

Protokoll der Sitzung des Preisgerichts am 16. Dezember 2021

Ausloberin: Stadt Schopfheim

vertreten durch Eddi Mutter, Technischer Beigeordneter
Hauptstraße 29 – 31, 79650 Schopfheim

Das Preisgericht tritt um 10:00 Uhr zusammen.

Es sind erschienen, als

FachpreisrichterIn

- Kate Lemmen Mazzei, Architektin, Basel

Sachpreisrichter*innen

- Dirk Harscher, Bürgermeister, Stadt Schopfheim, anwesend ab 10:30 Uhr.
- Eddi Mutter, Technischer Beigeordneter, Stadt Schopfheim
- Martina Milarch, Gebäudemanagement, Stadt Schopfheim
- Amalia Besada, Tiefbau, Stadt Schopfheim, nimmt an der Sitzung bis 12:00 Uhr als beratende und nicht als stimmberechtigte SachpreisrichterIn teil.
- Thomas Schmitz, Stadtplanung und Grundstücksmanagement, Stadt Schopfheim
- Rudolf Wasmer, Ortsvorsteher Eichen

Fachberater*innen / Gäste

- Martina Hinrichs, Landratsamt Lörrach
- Wolfgang Bühler, Ortschaftsrat Eichen
- Willi Dörflinger, Ortschaftsrat Eichen
- Janette Raetz, Ortschaftsrat Eichen
- Michael Schwald, Ortschaftsrat Eichen, wird später anwesend sein.
- Peter Trüby, Ortschaftsrat Eichen
- Kurt Meyer, Sportgemeinschaft
- Silvia Schwald, Kindergarten Förderverein
- Nicole Meyer, Kindergarten, wird neu in die Liste aufgenommen.

Die Fachberater / Gäste Achim Hottinger, Andreas Knüppel und Hanspeter Tschamber haben sich für das Preisgericht abgemeldet.

Planungswettbewerb als Mehrfachbeauftragung „Erweiterung der Hülsematthalle Eichen“

Stadt Schopfheim - Ortsteil Eichen

Vorprüfung und Organisation

- Melissa Dopf, Stadtbau Lörrach
- Birthe Fischer, Stadtbau Lörrach
- Isolde Britz, Stadtbau Lörrach

Somit sind 5 Mitglieder des Preisgerichts stimmberechtigt.
Das Gremium ist beschlussfähig.

Für die Ausloberin begrüßt Rudi Wasmer alle Anwesenden und fasst die grundlegenden Punkte der anstehenden Planungsaufgabe und deren Bedeutung für den Ortsteil Eichen zusammen. Herr Eddi Mutter vertritt die Stadt Schopfheim und bedankt sich bei den Anwesenden, vor allem bei Frau Milarch und Frau Britz, über den Vorschlag einen Planungswettbewerb durchzuführen. Frau Kate Lemmen Mazzei wird als Vorsitzende von Herrn Eddi Mutter vorgeschlagen und bei einer Enthaltung einstimmig gewählt.

Frau Britz leitet die Sitzung durch die Erläuterung des Regelablaufs von Wettbewerbsverfahren ein. Frau Birthe Fischer von der Stadtbau Lörrach wird als Protokollführerin bestimmt.

Die Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, bis zur Entscheidung des Preisgerichtes alle Äußerungen über mutmaßliche Verfasser*innen zu unterlassen. Sie sichert der Ausloberin, den Teilnehmer*innen und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts zu. Es geben alle zur Sitzung des Preisgerichts zugelassenen Personen die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen ab. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tag des Preisgerichtes weder mit Wettbewerbsteilnehmer*innen einen Meinungs austausch über die Aufgabe geführt, noch Kenntnis von einzelnen Wettbewerbsarbeiten erhalten haben.

Die Vorsitzende Frau Lemmen Mazzei erläutert den Ablauf der Preisgerichtssitzung sowie das Wertungsverfahren auf Grundlage der in der Auslobung veröffentlichten Kriterienliste:

- Städtebauliche Setzung des neuen Anbaus
- Funktionale, gestalterische und räumliche Qualitäten des Anbaus
- Vollständigkeit und Funktionalität des geforderten Raumprogramms
- Qualität der barrierefreien Erschließung (horizontal und vertikal)
- Qualität des Außenraums im Hinblick auf die gewünschte Durchlässigkeit und multifunktionale Nutzbarkeit des „Dorfplatzes“
- Wirtschaftlichkeit des Entwurfs auch in Hinblick auf Synergien zwischen der alten Halle und dem geplanten Anbau

Planungswettbewerb als Mehrfachbeauftragung „Erweiterung der Hülsematthalle Eichen“

Stadt Schopfheim - Ortsteil Eichen

Die Reihenfolge der Beurteilungskriterien enthält keine Wertung.

Es folgt der Bericht der Vorprüfung durch Frau Melissa Dopf von der Stadtbau Lörrach: Es wurden vier Büros für den Planungswettbewerb eingeladen. Drei haben die schriftlichen Unterlagen und das zugehörige Modell fristgerecht bei der Wettbewerbsbetreuung eingereicht. Die Anonymität wurde gewahrt. Die abgegebenen Unterlagen sind vollständig. Verstöße, die einen Ausschluss der Wettbewerbsarbeit nahelegen, wurden durch die Vorprüfung nicht festgestellt.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass alle drei Arbeiten einen unterschiedlichen Standort für den Anbau gewählt haben.

Das Preisgericht stellt auf der Grundlage des Vorprüfberichtes fest, dass alle eingereichten Arbeiten zum Preisgerichtsverfahren zugelassen sind.

Die drei zugelassenen Arbeiten werden in einem **Informationsrundgang wertfrei** durch die Vorprüfung, Frau Melissa Dopf, vorgestellt und erläutert. In einem **zweiten Rundgang** werden die in der Auslobung genannten Beurteilungskriterien vor jeder einzelnen Arbeit vertieft und wertfrei durch Mitglieder des Preisgerichts und den Fachberater*innen begutachtet. Fragen werden durch die Vorprüfung beantwortet.

In einem **dritten Rundgang** werden das äußere Erscheinungsbild und die gestalterischen Qualitäten detailliert diskutiert. Dabei werden die vorgeschlagene Fassadengestaltung sowie der Umgang mit dem Bestand beleuchtet.

Im Rahmen der wertfreien Begutachtung wird festgestellt, dass die Wettbewerbsergebnisse sowohl städtebaulich, als auch in ihrer Funktionalität und Gestaltung im zulässigen Rahmen unterschiedliche Lösungen für die gestellte Aufgabe bieten.

Im Ergebnis wird vereinbart, dass alle drei Arbeiten weiter im Verfahren verbleiben. Grund dafür sind die deutlich unterschiedlichen Herangehensweisen der Arbeiten, welche eine detaillierte Betrachtung hinsichtlich des Mehrwerts für die Dorfgemeinschaft erfordern.

Das Preisgericht wird für eine Mittagspause von 12:00 – 13:00 Uhr unterbrochen.

In Anbetracht der überschaubaren Zahl der abgegebenen Arbeiten schlägt die Vorsitzende Frau Lemmen Mazzei, abweichend vom üblichen Prozedere vor, wie folgt weiter vorzugehen:

- Die Nutzer*innen aus dem Kreise der Fachberater*innen / Gäste bewerten die Entwürfe bezüglich ihrer Funktionalität für die Dorfgemeinschaft Eichen.
- Anschließend positionieren sich die Sachpreisrichter*innen und Fachberater*innen für einen ersten Wertungsrundgang vor dem jeweiligen Favorit und begründen ihre Wahl.

Planungswettbewerb als Mehrfachbeauftragung „Erweiterung der Hülsematthalle Eichen“

Stadt Schopfheim - Ortsteil Eichen

- Die Beiträge werden untereinander abgewogen und diskutiert.
- Es wird weiter vereinbart, sich in einem / oder mehreren weiteren Wertungsrundgängen auf einen Konsens zu einigen.
- Die schriftlichen Beurteilungen zu den jeweiligen Arbeiten werden auf Grundlage der Wertungsrundgänge, im Nachgang verfasst. Maßgebend sind die hervorgebrachten Argumente des Beurteilungsgremiums.

Die Jury begrüßt den Vorschlag und erklärt sich mit dieser Vorgehensweise einstimmig einverstanden. Um 13:05 Uhr beginnt die Bewertung aus Sicht der Nutzer*innen. Die Wertungsrundgänge beginnen um 13:20 Uhr.

Wertungsrundgänge

Im ersten Wertungsrundgang positionieren sich die Mitglieder des Beurteilungsgremiums vor dem jeweiligen Favorit. Die Bewertung der Arbeiten gliedert sich wie folgt:

	Stimmen Fachberater*innen	Stimmen Sachpreisrichter*innen
Arbeit 1001	9	3
Arbeit 1002	3	2
Arbeit 1003	2	0

Die vorgebrachten Argumente werden diskutiert und untereinander abgewogen.

In einem zweiten Wertungsrundgang positionieren sich die Mitglieder erneut. Die Wertung wird wie folgt protokolliert:

	Stimmen Fachberater*innen	Stimmen Sachpreisrichter*innen
Arbeit 1002	10	4
Arbeit 1001	3	1
Arbeit 1003	0	0

Planungswettbewerb als Mehrfachbeauftragung „Erweiterung der Hülsematthalle Eichen“

Stadt Schopfheim - Ortsteil Eichen

Die nachfolgenden Beurteilungen wurden auf Grundlage der mündlich vorgetragenen Bewertungen und den Beurteilungskriterien im Anschluss an die Sitzung von Teilnehmern des Preisgerichts verfasst. Sie fassen die Entwürfe wie folgt zusammen:

Arbeit 1001

Das Projekt umfasst die südwestliche Gebäudeecke des bestehenden Gemeindehauses. Im Obergeschoss ragt der neue Gebäudeteil nach Süden in den Platz, unter dieser Auskragung befindet sich der bestehende Zugang zum Haus. Die heutige aussenliegende Treppe vom grossen Saal bleibt und somit auch die bestehende Situation der Ankunft von Osten und des Spielplatzes. Das Außenlager ist an der nördlichen Grundstücksgrenze als separater Baukörper untergebracht. Die bestehende

Parkplatzsituation und Zufahrt können weiterhin unverändert genutzt werden. Von der westlichen Ankunftsseite wird das bestehende Gebäude verdeckt, sowohl in der Höhe als auch durch den Vorsprung. Die Zuordnung der Funktionen und die Zugänge bleiben wie gehabt bestehen.

Das Raumprogramm wurde im vorliegenden Entwurf vollständig nachgewiesen. Die Organisation im Erdgeschoss ist übersichtlich und die ins Gebäudevolumen integrierte Sommerküche erscheint gut nutzbar. Die Organisation im Obergeschoss ist klar, die Erschliessung angemessen großzügig, allerdings wird es als nachteilig empfunden, dass der neue Saal nur durch den Gang entlang der Sanitärräume erschlossen wird. Das Angebot die Küche im Obergeschoss als Doppelnutzung mit dem grossen Saal zu benutzen ist nachvollziehbar, wird von den Nutzern aber kritisch gesehen, da es zu Störungen von parallellaufenden Veranstaltungen kommen kann. Die Abtrennbarkeit des Büros für den Ortsvorsteher ist angedeutet, müsste im nächsten Projektschritt konkretisiert werden. Der zweite Fluchtweg für den Gymnastikraum im Souterrain ist in seiner Position am Platz nicht am richtigen Ort, da das zugehörige Lager entfallen müsste. Das eingeschossige Außenlager im Hintergrund des Neubaus bildet eine Grenze aus, eine Integrierung an einen der Baukörper wäre sinnvoll gewesen. Die Kombination des Vordachs zum Eingang und dem überdachten Außenbereich ist gut gelungen.

Die barrierefreie Erschließung der Räume im Obergeschoss ist mit dem Entwurf gegeben. Die Foyerflächen im EG und OG erscheinen gut dimensioniert, um auch bei Doppelbelegung zu funktionieren. Das Projekt bemüht sich um Synergien in Hinblick auf die Erschließung und Doppelnutzungen und kann so Fläche einsparen, was gewürdigt wird. Die Materialisierung im jetzigen Schritt erscheint angemessen.

Die Verfasser*innen beschreiben mit ihrem Ansatz eine eindeutige Adressbildung anzubieten. Hier sieht die Jury gleichzeitig eine Schwäche des Entwurfs. Durch die selbstbewusste Platzierung des Erweiterungsbaus wird für Ankommende das bestehende Gemeindehaus völlig verdeckt.

Der Haupteingang wird überbaut und tritt auch hier in den Hintergrund, das bestehende Haus wird gewissermaßen degradiert. Die städtebauliche Entscheidung, setzt sich auch in der Fassadengestaltung fort. Beim Neubau entstehen keine Bezüge zum bestehenden Gebäude. Ebenso bestehen keine erkennbaren Entscheidungen, die das Gebäude als Erweiterung des Gemeindehauses der Gemeinde Eichen verorten und somit nur hier an dieser Stelle realisierbar wären. Trotz der zu lobenden organisatorischen und innenräumlichen Qualitäten entschied sich die Jury aufgrund des von außen als Fremdkörper verbleibenden neuen Volumens nicht für dieses Projekt.

Arbeit 1002

Die Entwurfsverfasser*innen schlagen für die notwendige Erweiterung der Hülsematthalle eine umfassende Klammer in Form einer raumhaltigen Schicht vor, welche auch die bisher verschlossen wirkenden Giebelseiten aufwertet. Der dadurch entstehende homogene, ganzheitliche Ausdruck des Gebäudes, fügt sich durch die Holzfassaden sehr gut in das von großvolumigen Holzscheunen und Bauernhäusern geprägte Ortsbild ein.

Die Verfasser*innen antizipieren zukünftige bautechnische Anforderungen bereits heute und integrieren hierfür Lösungsansätze in einem durchgängigen Konzept. Die Auseinandersetzung mit dem Charakter des Ortes und die spezifische architektonische Antwort können das Preisgericht überzeugen.

Der Bestand wird an drei Seiten durch eine weitere Raumschicht, welche als leichte Holzkonstruktion ausgeführt wird, umschlossen. Der Bestand bleibt durch diese Raumschicht stets spür- und erlebbar.

Das Sandsteinrelief, welches im Bestand an der Westfassade angebracht ist, bleibt erhalten und erhöht den Wiedererkennungswert. Außer der notwendigen Durchbrüche und Öffnungen zu den neuen Räumen und zur Erschließung wird der Bestand nicht verändert.

An der Westseite des Bestands werden der neue, gut proportionierte Vereinsraum im Obergeschoss sowie das Büro für den Ortsvorsteher und die Sommerküche im Erdgeschoss untergebracht. Die mögliche Doppelnutzung der Küche im Obergeschoss für den Vereinsraum und den Festsaal wurden, bei gleichzeitig stattfindenden Veranstaltungen, weniger als Vorteil, sondern eher als (lösbares) Schallschutzproblem bewertet. Die Lagerflächen werden an verschiedenen Orten untergebracht. Neben einem Außenlager unter der Treppe an der Westseite schlagen die Verfasser eine größer ausformulierte Lagerzone im Vereinsraum vor. Die Einbauschränke im Erdgeschoss, welche die Außenküche andienen, erscheinen etwas unterdimensioniert. Die räumliche Verknüpfung des Büros des Ortsvorstehers mit dem vorgeschlagenen neuen Vorplatz wirkt einladend und wird positiv bewertet.

Planungswettbewerb als Mehrfachbeauftragung „Erweiterung der Hülsematthalle Eichen“

Stadt Schopfheim - Ortsteil Eichen

Die an der Süd-Ost Ecke vorhandene Fluchttreppe wird entfernt und an der östlichen Giebelseite neu erstellt. Der Aufzug verbindet in diesem Entwurf alle Ebenen des Bestandsgebäudes, einschließlich des im Souterrain gelegenen Gymnastikraums und die neuen Räume an der Westseite barrierefrei. Hierzu wird ein Laubengang vor der Südfassade eingefügt, welcher gleichzeitig der Verschattung der dahinter befindlichen Räume und dem passiven, sommerlichen Wärmeschutz dient.

Der Haupteingang der Halle und der Nebeneingang für den Kindergarten im Erdgeschoss werden nicht verändert.

Der vorgelagerte Dorfplatz bleibt großflächig erhalten und für Freiraumnutzungen des Dorflebens nutzbar. Durch die Neupositionierung der vorhandenen Fluchttreppe an der süd-östlichen Gebäudeecke wird die Verbindung zwischen Dorfplatz und Spielplatz spürbar verbessert.

Arbeit 1003

Die moderne städtische Architektursprache des Queranbaus steht im starken Gegensatz zum Bestandsgebäude und auch der Bezug zum dörflichen Charakter der Umgebung fehlt. Die klassisch moderne Kubatur lässt eher einen Betonbau als eine Holzkonstruktion vermuten.

Der Verbindungsbrücke, die auch als Foyer dient, fehlt durch ihre Breite die nötige Leichtigkeit, um als Brücke erkannt zu werden. Der Lichtschacht versucht diese Schwere zu mildern, was nicht wirklich gelingt. Das Brückengebäude überspannt ca. 6 m und die Anbindung zum Bestandsgebäude könnte ohne zusätzliche Stützen konstruktiv problematisch und damit kostenintensiv werden.

Bis auf Durchbrüche zu den Anbauten wird der Bestand vorwiegend belassen. Der im Altbau vorgesehene Aufzug wäre idealerweise ebenfalls im Neubau positioniert.

Der vorgeschlagene Steg von bestehender Fluchttreppe zum Balkon des Anbaus ist nicht ausformuliert und kann wohl als optional gesehen werden.

Positiv wird bewertet, dass der Entwurf das Raumprogramm vollständig umsetzt.

Der Anbau ist in seiner Funktion unabhängig und eine gleichzeitige Nutzung von Hallenbetrieb im Bestandsgebäude und der vorgesehenen Nutzungen durch Ortschaftsrat und Vereine im Anbau ist problemlos möglich. Ebenso kann der „kleine Saal“ unabhängig genutzt werden. Die mögliche Teilung des großen Saals durch ein Foyer wird als positiv gesehen.

Die WCs sind im Obergeschoss und für die Nutzung des Gebäudes optimal, bei Veranstaltungen im Freien gibt es jedoch keine WCs im Erdgeschoss. Die unter dem Anbau platzierte Sommerküche ist ein ansprechendes Element, aber zu nah am Bach positioniert. Der geforderte Abstand von 5 m wird nicht eingehalten.

Planungswettbewerb als Mehrfachbeauftragung „Erweiterung der Hülsematthalle Eichen“

Stadt Schopfheim - Ortsteil Eichen

Hier wäre ein mobiles Möbel, eventuell auf Schienen, eine mögliche Lösung. Die Lagerflächen sind gut erreichbar und von ausreichender Größe.

Die geforderte Funktionstrennung wird durch zusätzliche Verkehrsflächen ermöglicht. Durch ein zweites Treppenhaus, einen zweiten Flur und ein zusätzliches Foyer im Obergeschoss entsteht mehr Bruttogrundfläche als erwünscht. Der Zugang zum Obergeschoss ist über beide Treppenhäuser zwar optional möglich, kann aber verwirren.

Der eigenständige auf Stützen aufgeständerte Baukörper lässt Durchgänge zu Spielplatz und Außenfläche zu und ermöglicht einen überdachten Aufenthalt im Freien. Er schafft aber keine wirkliche Aufenthaltsqualität, da der Raum unter dem aufgeständerten Anbau als zu niedrig beurteilt wird.

Durch die überbaute Fläche geht ein großer Teil der Freifläche vor der Halle verloren. Die verbleibende Außenfläche vor dem Spielplatz ist zum Parken nicht mehr gut geeignet, da die Zufahrt zu nah entlang der drei Eingänge des Hauptgebäudes führt. Dieses wird als potentiell gefährlich für spielende Kinder beurteilt.

Ergebnis

Das Preisgericht einigt sich auf die Arbeit 1002 und empfiehlt der Ausloberin einstimmig, die Verfasser*innen der Arbeit 1002 entsprechend der Auslobung, das heißt mindestens mit der LPH 2 – 5, zu beauftragen. Bei der weiteren Bearbeitung sollen einvernehmlich die in der schriftlichen Beurteilung dargelegten Punkte überarbeitet werden:

- Es wird empfohlen, die geforderte Teeküche nicht durch Doppelbelegung der Küche im 1. OG zu kompensieren.
- Die Lage des Aufzugs und des Außenlagers ist zu prüfen.
- Die Sommerküche ist gegebenenfalls zu schließen.

Eine weitere Platzierung der Arbeiten 1001 und 1003 erfolgt nicht. Eine Anerkennung wird nicht ausgesprochen.

1. Rang: Arbeit 1002

2. Rang: Arbeit 1001 Arbeit 1003

Da nur drei Wettbewerbsbeiträge abgegeben wurden, beschließt das Preisgericht ebenfalls einstimmig, das ausgelobte Preisgeld von insgesamt 10.000 € gleichmäßig auf alle drei Verfasser aufzuteilen.

Das Bearbeitungshonorar für jeden Teilnehmer*innen beträgt damit 3.300 €. Der Betrag wurde abgerundet. Preisgeld und Bearbeitungshonorar verstehen sich jeweils zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

**Planungswettbewerb als Mehrfachbeauftragung
„Erweiterung der Hülsematthalle Eichen“**

Stadt Schopfheim - Ortsteil Eichen

Das Preisgericht beschließt einstimmig, die Preise sowie das Preisgeld wie folgt zu verteilen:

1. Preis:	Arbeit 1002	3.300 €
2. Preis:	Arbeit 1001	3.300 €
2. Preis:	Arbeit 1003	3.300 €

Anschließend werden die Umschläge mit den Verfassererklärungen geöffnet und verlesen. Die Unversehrtheit der Umschläge wurde vor dem Öffnen festgestellt.

Tarnzahl und Namen der Verfasser*innen sowie deren Mitarbeiter*innen werden verlesen und zu Protokoll gebracht (als Anlage 01).

Die Vorsitzende Frau Kate Lemmen Mazzei bedankt sich bei allen Anwesenden für die gute und harmonische Zusammenarbeit, gratuliert zu dem guten Ergebnis und wünscht bei der Realisierung des Projektes viel Erfolg.

Schlussworte halten Herr Rudi Wasmer, Herr Dirk Harscher und Frau Isolde Britz. Herr Rudi Wasmer schließt die Sitzung um 15:15 Uhr.



gez.

Kate Lemmen Mazzei

Schopfheim, den 16. Dezember 2021

Für das Protokoll

Stadtbau Lörrach

Melissa Dopf, Birthe Fischer

Anlage 01: Verfasser*innen der Entwürfe

Anlage 02 : Unterschriften der Anwesenden des Preisgerichts

**Planungswettbewerb als Mehrfachbeauftragung
„Erweiterung der Hülsematthalle Eichen“**

Stadt Schopfheim - Ortsteil Eichen

Anlage 01

Tarnzahl	Kennzahl	Verfasser*innen
1001	25 23 91	K9 Architekten GmbH, Am Karlsplatz 1, 79098 Freiburg: Wolfgang Borgards, Marc Lösch, Manfred Piribauer mitgewirkt haben außerdem: Rebecca Bühler, Isaac Castro
1002	56 73 24	Schaudt Architekten GmbH, Hafenstraße 10, 78462 Konstanz: Florian Hagmüller mitgewirkt haben außerdem: Gero Bressel, Giuseppe Tropea
1003	39 54 12	Würkert & Partner Architekten BDA, Feldbergstraße 1, 79539 Lörrach: Detlef Würkert mitgewirkt haben außerdem: Dr. ric.-Ing. Luigi Martino, Degussa- weg 12, 79639 Grenzach-Wyhlen

ANWESENHEITSLISTE

MEHRFACHBEAUFTRAGUNG
DORFGEMEINSCHAFTSHAUS EICHEN

Jury am 16.12.2021

Name (in Druckbuchstaben)

Unterschrift

Raetz, Janett




Melissa Dept



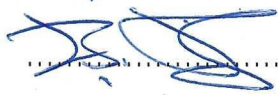
Nicole Meyer



Martina Milarch



Britha Fischer



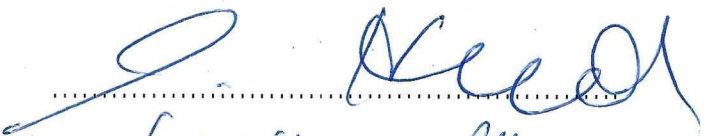
Isolde Britz



Andi Wan



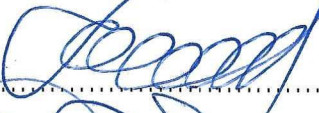
Patricia Hueros



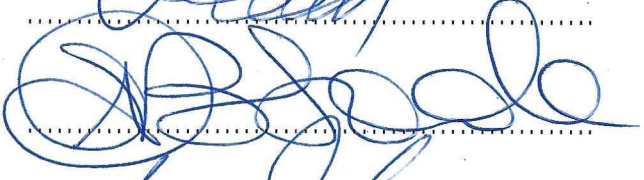
Kate Lemmen Mazzer



Michael Schoold



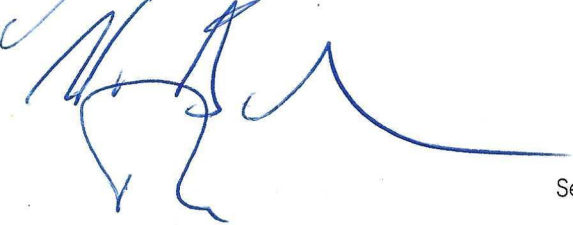
AMANA BESADA



Thomas Schmik



Wolfgang Bille



Trüby Peter

ANWESENHEITSLISTE

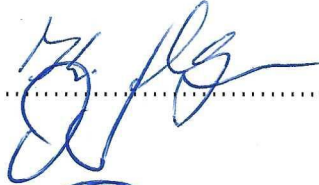
MEHRFACHBEAUFTRAGUNG
DORFGEMEINSCHAFTSHAUS EICHEN

Jury am 26.12.2021

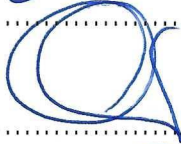
Name (in Druckbuchstaben)

Unterschrift

Meyer Kurt



Dink Hans



Mutter Eddi



Willi Dörflinger



Silvia Schwald

